

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Geschichte des Grossherzoglich Oldenburgischen Artillerie-Korps und der Teilnahme seiner ehemaligen Batterien an dem Feldzuge gegen Frankreich 1870/71**

**Stumpff, Karl von**

**Oldenburg i. Gr., [1900]**

b) Die Schlacht bei Beaune la Rolande.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7701**

diesen Tagen ein starker Sturm mit heftigen Regenschauern herrschte. Allerdings befanden sich die Truppen dauernd in erhöhter Gefechtsbereitschaft, die Pferde blieben geschirrt.

b) Die Schlacht bei Beaune la Rolande.

Die feindliche Kräfteverteilung, soweit sie am 27. abends im Hauptquartier der zweiten Armee bekannt war, ließ eine Offensive des Gegners gegen ihren linken Flügel, in der Richtung auf Fontainebleau, wahrscheinlich werden. In der That hatte Gambetta, der derzeitige Machthaber in Frankreich, angeordnet, das Vordringen der Französischen Armee am 28. November durch Besetzung von Beaune la Rolande, Suranville und Maizières seitens des XVIII. und XX. Armeekorps einzuleiten.

Demgegenüber beschloß der Prinz = Feldmarschall das III. Korps zur Unterstützung des X., welches in seinen Stellungen verblieb, nach links zu verschieben, das IX. hielt die Straße Paris — Orléans fest.

Vom X. Korps standen am 27. November die 38. Brigade mit dem Hauptquartier in Beaune, die 39. Brigade bei Les Côtelles, die 37. Brigade und die Korpsartillerie bei Marcilly, für beide war als Sammelplatz im Falle eines Alarms der Bahnhof Beaune angegeben.

Die Schlacht von Beaune la Rolande besteht aus zwei räumlich von einander getrennten Gefechten. Auf dem rechten Flügel vermochte das XX. Französische Korps in mehrstündigem, heftigem Kampfe nicht, die 38. Brigade aus ihren Stellungen zu beiden Seiten von Beaune zu verdrängen. Der Kampf wütete noch um die Stadt und das Gehölz von La Pierre percée, welches die 57er, nachdem es schon verloren war, erneut angriffen, als die auf dem Kampfplatz eintreffende 5. Infanterie-Division erwünschte Hülfe und damit auch die glückliche Entscheidung brachte. Auf dem linken



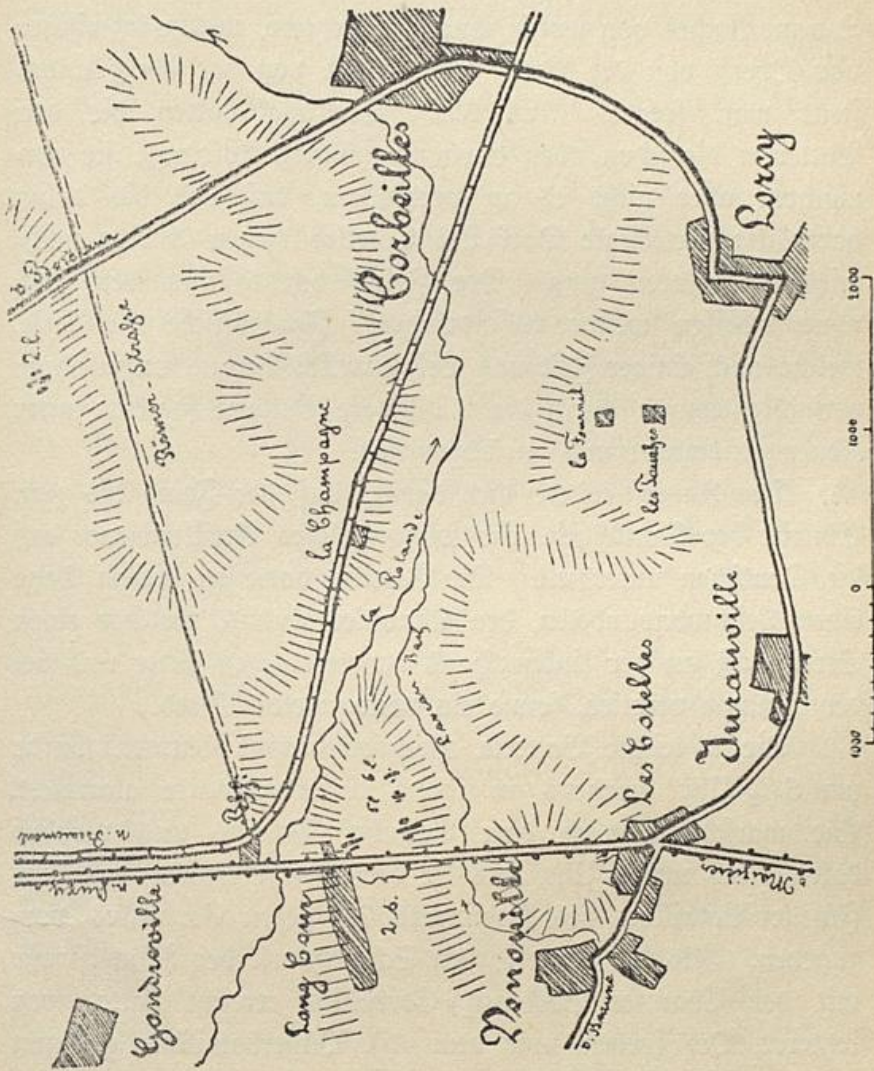
Flügel, auf welchem auch unsere Batterien kämpften, erfolgte der Angriff um 8 Uhr morgens.

Das XVIII. Französische Korps stieß hier südlich Suranville und bei Lorch auf die Vorposten der 39. Brigade, welche kämpfend auf Les Côtelles und nach dem Eisenbahndamm westlich Corbeilles, dieses besetzend, zurückgingen. In der Mittagsstunde wurde Suranville wieder genommen, doch gelang es dem Gegner, in Corbeilles einzudringen. Der Feind folgte der längs des Bahndammes auf Long Cour abziehenden Preussischen Besatzung nicht, wendete sich vielmehr links gegen Suranville, während gleichzeitig auch von Maizières starke Kolonnen dorthin vorgingen. Die Deutschen gaben nun angesichts dieser Übermacht Suranville auf und nahmen bei Benouille und Long Cour Stellung, wo General von Voigts-Rheß die Hauptkräfte seines Korps versammelte. Auf Französischer Seite entwickelte sich nach der Wiederbesetzung von Suranville der größere Teil des XVIII. Korps östlich dieses Ortes zum Angriff auf Long Cour, ohne ihn durch Artillerie vorzubereiten. Der mit dichten Schützenschwärmen und geschlossenen Kolonnen anrückende Feind sah sich aber durch das Feuer der drei bei Long Cour aufgefahrenen Batterien, 2. schwere, 5. und 6. leichte/X. bald in seiner Bewegung gehemmt.

Die 2. schwere Batterie war am 28. November morgens 9 Uhr im Begriff, einen Wechsel in der Unterkunft nach Gondreville vorzunehmen, um von dort aus in Verbindung mit dem I./91, unter Befehl des Hauptmanns von Gayl den Bahnhof Beaune im Falle eines Alarms zu besetzen. Als die Batterie bei Gondreville im Geschützpark aufmarschiert war, wurde heftiges Gewehrfeuer in der Richtung auf Suranville vernommen, sie blieb angespannt und erhielt von dem sehr bald erscheinenden Hauptmann von Gayl die Weisung, dem Bataillon nach Bahnhof Beaune zu folgen. Hier stand die Batterie zunächst in der Reserve, sie Futterte ab, bis etwa



um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr der Rest der Brigade Lehmann vorgezogen wurde. Während dieses Vormarsches auf der Chaussee ging der Batterie der Befehl des Obersten von der Becke zu, auf



einer Anhöhe östlich der Chaussee abzuprozen. Der Batterieführer, Premierleutnant Zarnack, ging in der Höhe von Long Cour mit der Batterie halbverdeckt in Stellung, und beschöß die feindlichen Schützenlinien, welche östlich



Juranville sich entwickelten, mit gutem Erfolge. Zu diesem Zeitpunkt ging Oberst von der Goltz mit den beiden leichten Batterien der Korpsartillerie östlich an der feuernden 2. schweren Batterie vorbei auf den nördlichen Talrand des Laveau-Baches vor, wohin ihnen die Letztere, welche inzwischen von Oberst von der Becke dem Oberst von der Goltz unterstellt war, folgte. Aus dieser Stellung hatten die drei Batterien die schon oben erwähnte günstige Wirkung, sie vermochten aber nicht es zu verhindern, daß das bis dahin hartnäckig verteidigte Dorf Les Côtelles gegen 3 Uhr nachmittags verloren ging. Der Feind besetzte nun den Ort, ohne indessen weiter vorzudringen. Französische Artillerie, welche nach einiger Zeit aus Les Côtelles heraus aufzufahren versuchte, wurde durch die 2. schwere Batterie sogleich unter Feuer genommen und zurückgewiesen.

Der Kampf endete hier damit, daß der Feind bis zum Eintritt der Dunkelheit ein wirkungsloses Artilleriefeuer auf die Deutschen unterhielt. Die Batterie hatte an diesem Tage einen Leichtverwundeten, den Kanonier Kuhns, welcher einen Streifschuß an der linken Hand davongetragen hatte und bei der Truppe verblieb, sowie ein verwundetes Pferd.

Die 2. leichte Batterie, Premierleutnant Reutner, wurde um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr morgens in ihrem Unterkunftsorte alarmiert. Sie marschierte nach dem Bahnhof Beaune und verblieb daselbst bis um 1 Uhr, als sie den Befehl erhielt, mit dem Füsilier-Bataillon des Regiments 78 gegen Corbeilles vorzugehen. Als die Batterie den Schnittpunkt der Römerstraße mit der Chaussee Bordeaux-Corbeilles erreicht hatte, war letzterer Ort soeben von dem 10. Jägerbataillon geräumt worden. Der Batterieführer wählte eine Stellung nordwestlich des genannten Kreuzungspunktes südlich von Bordeaux, von welcher das Vorgelände weithin eingesehen werden konnte. Die Batterie war aber noch nicht zum Abproben gekommen, als sie der Befehl erreichte, nach dem Bahnhof Beaune



zurückzukehren und mit den beiden schweren Batterien der Korpsartillerie dort in Reserve zu verbleiben.

Beide Batterien bivaktierten auf dem Schlachtfelde, der Abteilungsstab ging nach Beaune, wo Oberstleutnant Schaumann sein Quartier in Flammen fand.

c) Die Tage bis zum Vorgehen der zweiten  
Armee auf Orléans.

Am 29. November standen das III. Korps bei Beaune, das X. östlich davon bei Long Cour in Bereitschaft, das IX. Korps hatte die 25. Division nach Pithiviers entsendet, die 18. stand an der Straße Paris-Orléans, die Armee-Abteilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin rückte näher an diese Straße heran. Die 2. schwere Batterie war am Vormittag in der tags vorher eingenommenen Stellung am Laveau-Bache in Erwartung eines neuen Angriffs verblieben und dann mit dem Regiment 91 nach Corbeilles gerückt, die 2. leichte Batterie marschierte mit dem Regiment 78 nach Lorcey, wo sie Marmquartiere bezog. Hier wurde die Batterie, veranlaßt durch eine allgemeine Bewegung in den Französischen Linien, am folgenden Morgen alarmiert, kaum hatte sie jedoch ihre Stellung eingenommen, als der Befehl einlief, sich über Corbeilles an die Brigade heranzuziehen. Prinz Friedrich Karl hatte das X. Armeekorps mit einer Erkundung gegen Montargis betraut, und General von Voigts-Rheß die 37. Brigade damit beauftragt. Gleichzeitig war die 39. Brigade auf der nach Bellegarde führenden Straße vorgerückt und bei Maizières auf den Feind getroffen. Infolge dieses Zusammenstoßes, und da sich auch vor der Front des III. Armeekorps bei St. Loup und Montbarrois Gefechte entspannen, hatte das Generalkommando eine Versammlung des Korps bei Long Cour angeordnet. Dieser Befehl traf die 37. Brigade bei Mignerette, sie marschierte nach dem Bahnhof Beaune zurück und verblieb dort während des Restes